

Saisonöffnung prominent begleitet

Polizisten wieder per Fahrrad unterwegs

Stadtroda. Als die beiden Polizeibeamten der Inspektion Stadtroda am Dienstagmorgen bei herrlichsten Frühlingswetter ihre Dienstfahräder für die Fahrradsaison 2011 vorbereiteten, ahnten sie noch nicht, dass die Eröffnungsfahrt prominent begleitet wird.

Polizeioberkommissar Marcel Panzner und Polizeiobermeister Carsten Seidel verließen am Vormittag die Dienststelle mit ihren Rädern zunächst in Richtung Innenstadt. Später fuhren sie auf dem Radweg nach Tröbnitz, um dort eine Verkehrskontrolle durchzuführen.

Als zwei Limousinen anhielten und aus der ersten der Thüringer Innenminister Jörg Geibert ausstieg, begrüßten sie ihren obersten Dienstherrn herzlich. Dieser nahm an einer Tagung in Tröbnitz teil.

Zunächst aber ließ es sich Jörg Geibert nicht nehmen, einmal



Foto: Polizei/Stenzel

Innenminister Jörg Geibert fest im Sattel – eines Dienstfahrers; neben ihm Polizeiobermeister Carsten Seidel.

selbst auf den Sattel eines der Dienstfahräder zu steigen. Diese Form der Streifenfahrgänge ist sehr bürgernah, sagte er. Dem pflichtete auch der Tröbnitzer Bürgermeister Wolfgang Fiedler bei. OTZ/Stenzel

„Engerling“ in Neustadt

Neustadt/Orla. Auf Live Musik mit der Blues-Rock-Legende „Engerling“ können sich Musikfreunde am kommenden Sonnabend, dem 2. April, im Wotufasaal Neustadt freuen. Einlass 20 Uhr, Beginn 21 Uhr. Karten nur an der Abendkasse. OTZ

Frühlingskonzert der Singakademie

Gera (OTZ). Der Kammerchor der Singakademie Gera begrüßt sein Publikum am heutigen Mittwoch um 18 Uhr in Geras Trinitatiskirche mit den Liedzeilen: „Die Nachtigall, sie war entfernt, der Frühling lockt sie wieder...“ Viele schöne Lieder, wie z. B. „O Täler weit, o Höhen“, „Komm, holder Lenz“ aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ von J. Haydn oder „Rose“ von der Dirigentin Susanne Hoch werden die Zuhörer auf den Frühling einstimmen. Die Gestaltung des Programms bietet etwas ganz Besonderes, versprechen die Sängerinnen und Sänger. Eintritt ist frei. Unterdessen plant der große Chor u.a. Konzerte am 19. Juni in Niebra und am 24. Juni in Gera-Zwötzen. Neue Sänger sind zu den Proben dienstags um 19 Uhr in der Aula des Zabelgymnasiums Gera in der Clara-Zetkin-Straße herzlich willkommen. OTZ

Goethes Diener vorgestellt

Dornburg. Goethes Diener waren ausgeprägte Persönlichkeiten und wurden sorgfältig von ihm für dieses vertrauliche Amt ausgewählt. Einige will Beate Grünberger in biografischen und epischen Verbindungen vorstellen. Ihr Vortrag „Goethes Diener – Geschichte wechselvoller Beziehungen“ findet am Samstag, dem 9. April, um 19 Uhr im Kaminzimmer des Dornburger Renaissance-Schlusses statt. Der Dornburger Impressionen e.V. lädt ein. OTZ



Die überirdischen Stromleitungen in der Jahnstraße in Bad Klosterlausnitz sollen in einem weiteren Bauabschnitt ins Erdreich verlegt werden. Derzeit sind nach Angaben von Eon, mit denen die Gemeinde einen Konzessionsvertrag schließen wird, 70 Prozent aller Stromkabel der Gemeinde im Erdreich. Foto: Andreas Schott

Laufzeit führt zu spürbarer Spannung

Gemeinderat im Kurort diskutiert teils kontrovers über neuen Konzessionsvertrag und stimmt dann doch zu

Von Andreas Schott

Bad Klosterlausnitz. Die in Deutschland übliche Stromspannung von 230 Volt schien gestern während der Gemeinderatssitzung in Bad Klosterlausnitz nicht nur in den Steckdosen des Sitzungssaals anzuliegen, sondern sie schien förmlich auch in der sauerstoffarmen Luft zu liegen.

„Wir brauchen längere Laufzeiten, damit sich Investitionen rechnen.“

Jens Mischke, Eon-Regionalleiter

Zur Spannung im Raum hatte der Tagesordnungspunkt „Vergabe eines Konzessionsvertrages“ geführt. In dem wird die künftige Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Stromversorgung im Gemeindegebiet des Kurortes vertraglich geregelt. Grund für die Neuvergabe ist

der nach zwanzig Jahren auslaufende Vertrag der Gemeinde im Februar des nächsten Jahres.

Zwei Mitarbeiter der Eon Thüringer Energie AG, die war der einzige Bewerber, der seinen Vertrag fristgerecht einreichte, hatten zuvor u. a. das Profil des Energieversorgers beschrieben und Teile des Vertragsinhaltes vorgestellt.

Darin enthalten u. a. die Vertragslaufzeit. Sie soll auch nach Empfehlung des Gemeindevorstandes Thüringens nach neuerlichem Vertragsabschluss möglichst einheitlich im März 2030 enden. Für Bad Klosterlausnitz würde das eine Vertragsdauer von 18 Jahren bedeuten.

An der Laufzeit entzündete sich letztendlich die Diskussion. Jörg Deutschmann (CDU) eröffnete die Diskussion, Gemeindevorstandsvorsitzender Christoph Lasch (CDU) zog nach und richtete erneut die bis dato unbeantwortete Frage an die Eon-Vertreter: „Was würden sie tun, wenn wir nur eine Laufzeit von

zehn Jahren anbieten?“ Eon-Regionalleiter Jens Mischke bekannte, dass aufgrund von Investitionen in das Stromnetz, das betreffe die weitere Erdverkabelung auch in Bad Klosterlausnitz, unbedingt langfristige Bindungen notwendig seien. „Investitionen in das Netz rechnen sich für den Anbieter erst nach 40 bis 50 Jahren“, warf er ein. „Sollte die Gemeinde nur zehn Jahre wünschen, dann würde der Vertrag von uns aus nicht zustande kommen.“ Erneut schob Jörg Deutschmann nach und bot eine längerfristige Bindung an, mit der Option, nach zehn Jahren Bedingungen neu verhandeln zu können. Aber auch das lehnte der Eon-Bewerber ab und verwies aber auf andere mögliche Fragen, über die man sprechen könne. Birgit Schmidt (SPD), die zuvor bedauerte, dass nur ein Bewerber im Pool sei, schöpfte Hoffnung und wollte wissen, worüber man denn sprechen könne. Jens Mischke bot an, über 'verschiedene Ansprüche' der Gemeinde



Foto: Arhiv

Jörg Deutschmann (CDU)

reden zu können. So zum Beispiel über Folgekosten von Elektroanlagen. Sollten diese nach Neuerrichtung innerhalb eines Zeitraumes von bis zu sechs Jahren verändert werden, könnte Eon die Kosten übernehmen. Im Gesetz geregelt sei, dass Eon das erst nach Ablauf von sechs Jahren tun muss, so Mischke.

Obwohl auch diese Aussage die Gemeinderäte offenbar nicht restlos überzeugte, folgten sie dem Aufruf des Gemeindevorstandsvorsitzenden Christoph Lasch, der zur Abstimmung bat.

Planungsbüro aus Hermsdorf gibt Einblick

Start für „Porzellanwelten Leuchtenburg“

Seitenroda. Bislang wurde auf der Leuchtenburg überwiegend im Untergund gebaut. Mit der modernen Architektur für das Konzept der Porzellanwelten wird sich nun das Gesicht der Burg verändern. Der Startschuss fiel Montag im Torhaus.

Nach 13 Jahren Leerstand soll in das Gebäude, das die Burgbesucher als erstes begrüßt, wieder Leben einziehen. Wie es hieß, wird es komplett neu strukturiert. Im Dachgeschoss wird die Verwaltung der Stiftung Büromöbel beziehen. Im September rechnen Stiftung, Planer und Bauleute mit der Einweihung.

Ebenfalls im Herbst soll das neue Besucherzentrum seine Pforten öffnen. In Mai werden die Bauleute dazu den Burgvorplatz in Beschlag nehmen. Architektonisch soll das Gebäude ganz bewusst einen Kontrast zur mittelalterlichen Burg setzen, gab Thomas Hausteil vom Planungsbüro Bau-Consult-Hermsdorf einen ersten Vorgeschmack. Porzellanstrukturen sollen im Zentrum stehen und die Besucher neugierig auf die sieben Porzellanwelten machen. Die Kasse, ein Souvenir- und Informationsshop, ein Café, ein Ruheraum sowie Toiletten werden hier untergebracht.

Mit dem Bau der Technikzentrale – ebenfalls noch 2011 – erhalte die Burg ein neues Herz. Technik und Energie sollen dabei für die Besucher genauso erlebbar sein wie das Brennen von Porzellan. Ein Schaubereich ermögliche dies, erklärte Hausteil. Und noch ein Gebäude soll dieses Jahr in Angriff genommen werden: Im Logierhaus, das vielen noch als Jugendherberge bekannt sein dürfte, soll der Innenausbau starten. Es wird künftig

Die ergab im Anschluss ein eindeutiges Votum: zehn Ja-Stimmen standen drei Nein-Stimmen gegenüber. Damit ist Bürgermeisterin Gabriele Klotz (CDU) ermächtigt, den Konzessionsvertrag mit dem Thüringer Anbieter abzuschließen.

Azubi Maria Heinold lobt nicht nur die offene Atmosphäre des Gedankenaustauschs mit den jungen Leuten internationaler Herkunft. Sie nimmt auch die Erkenntnis mit, dass bestimmte Probleme nur langfristig zu lösen sind und eigenes Mitgestalten nötig machen. OTZ

Projekt mit ausländischen Studenten

Berufsschulzentrum ist Gastgeber

Hermsdorf. Ob Reaktorunfall in Japan oder Überalterung der Gesellschaft – die Probleme der heutigen Zeit beschäftigen auch Jugendliche. „Wir konnten uns die Dinge von der Seele reden“, resümiert Maria Heinold, Auszubildende zur Industriekeramikerin im zweiten Lehrjahr.

Genau hier setzt das Projekt an, das in dieser Woche Schülerinnen und Schüler am Staatlichen Berufsschulzentrum Hermsdorf zum Nachdenken über die Zukunft anregen sollte.

Probleme erkennen, sich die ideale Welt von morgen vorstellen und Wege dahin finden, so fasst Marlene Groß den Sinn des Projekts zusammen. Sie ist eine von elf Studenten, die diese Ziele mit den Jugendlichen umsetzen. Marlene studiert in Österreich, ihre Mitstreiter kommen aus Deutschland, aber auch aus Frankreich, Tschechien, der Slowakei. Die Arbeit der Gruppe wird von EU und Landeszentrale für politische Bildung Thüringen gefördert. Überrascht waren die Studenten, welche vielfältigen Ideen die Jugendlichen eingebracht haben. So überlegte sich ein Team angeheuer Informatik-Kaufleute, dass eine generelle 30-Stunden-Arbeitswoche mehr Raum für gemeinnützige Tätigkeiten bietet. Die Bürger, die gute Taten für die Allgemeinheit erbringen, erhalten im Gegenzug einen Mehrwertsteuerbonus.

Azubi Maria Heinold lobt nicht nur die offene Atmosphäre des Gedankenaustauschs mit den jungen Leuten internationaler Herkunft. Sie nimmt auch die Erkenntnis mit, dass bestimmte Probleme nur langfristig zu lösen sind und eigenes Mitgestalten nötig machen. OTZ

Jenaer Straße gesperrt

Stadtroda. Am Sonnabend, 2. April, wird von 7 bis 18 Uhr in Stadtroda die Jenaer Straße im Bereich ab Abzweig Bahnhofsbereich bis zur Einmündung der Jenaer Straße aufgrund von Baumfällarbeiten voll gesperrt. Die Umleitung wird in beiden Verkehrsrichtungen innerörtlich über die Bürgeler Straße – Bahnhofsbereich ausgeschildert. OTZ

Vortrag über Myanmar

Stadtroda. Am Freitag, dem 1. April, findet um 19 Uhr ein Vortrag über Myanmar im „active“ Fitness- und Gesundheitszentrum Stadtroda, Am Bahnhof 15, statt. Prof. Dr. Manfred Thieß berichtet über seine Erlebnisse aus dem asiatischen Land, welches vielen auch unter der Bezeichnung Burma bzw. Birma bekannt ist. Der Eintritt ist frei. OTZ

Kaspers neuestes Abenteuer

Stadtroda. Am Freitag, dem 1. April, sind alle Kinder um 16.30 Uhr in das Schützenhaus Stadtroda zum Puppentheater eingeladen. Kaspers Märchenstube präsentiert mit original Handpuppen das Märchen „Kaspers neuestes Abenteuer“. OTZ

Schau zum 50. des Tanztheaters

Jena. Das Tanztheater Jena feiert sein 50-jähriges Bestehen. So wird es am 16. April eine Jubiläumsvorstellung im Jenaer Volkshaus geben.

Angekündigt ist eine rasante, emotionale und beeindruckende Tanzleistung junger und jung gebliebener Tänzer aus 50 Jahren Tanzgeschichte. Angefangen als Folklore-Tanz-Ensemble des VEB Carl Zeiss Jena bis heute. Der Leistung aller Mitglieder und der künstlerischen Leitung von Manuela Schwarz wird an diesem Abend das große Bühnenjubiläum gewidmet sein. OTZ

Karten und Informationen zur Veranstaltung: Telef. 49 80 50



Parkmöglichkeiten am Einkaufsmarkt in der Heinrich-Heine-Straße in Stadtroda sind zu den Geschäftszeiten der Läden und Institutionen knapp. Foto: Jens Henning

Parken bleibt schwierig

Kein Agentur-Beschäftigter nimmt kostenloses Angebot an

Stadtroda. Kein Beschäftigter der Stadtrodaer Arbeitsagentur nutzt das Angebot der Stadt Stadtroda zum kostenfreien Parken auf dem Gelände hinterm Schützenhaus in seiner Dienstzeit. Das bestätigte Annetrin Vetter, Hauptamtsleiterin in der Stadtrodaer Stadtverwaltung, auf Anfrage dieser Zeitung.

Seit 2007 gibt es das Angebot der Stadt in Richtung der Bediensteten der Arbeitsagentur. Es zählt als Amtshilfe. Hintergrund: Es gab massive Beschwerden über die Parkmöglichkeiten am Einkaufsmarkt in der Heinrich-Heine-Straße. Der gesamte Bereich ist durch die angebotenen Dienstleistungen – von A wie Arzt bis S wie Sparkasse – nahezu rund um die Uhr stark frequentiert.

Während der Bad-Saison ist der benachbarte Parkplatz gebührenpflichtig, außerhalb der

Bad-Saison ist er für alle gebührenfrei nutzbar.

Die Stadt wollte und will den Mitarbeitern der Arbeitsagentur in der gebührenpflichtigen Zeit vom 15. Mai bis 15. September die Parkflächen kostenfrei zur Verfügung stellen. „Wir versprechen uns dadurch eine spürbare Entlastung des Parkdrucks am Einkaufsmarkt im Interesse der Bürger, die einkaufen, zum Arzt gehen oder andere Besorgungen erledigen“, sagte Vetter.

Anke Klein, Pressesprecherin in der Agentur für Arbeit Jena, kennt das Problem des Parkens in Stadtroda. „Unsere Mitarbeiter versuchen, alternative Parkmöglichkeiten zu nutzen, um zur Entspannung der Parksituation beizutragen“, sagte Klein.

Aktuell arbeiten in der Stadtrodaer Geschäftsstelle der Arbeitsagentur 35 Mitarbeiter. Einige wohnen in Stadtroda und kom-

men laut Klein zu Fuß zur Arbeit. Die Agentur für Arbeit Jena und das Jobcenter sind in die Gebäude eingemietet. Im Mietvertrag ist die Nutzung der Gemeinschaftsparkplätze durch den Vermieter verankert worden.

Die Parkflächen am Schützenhaus werden generell wenig frequentiert, betonte Annetrin Vetter. „Wir haben festgestellt, dass der Parkplatz am Schützenhaus in der gebührenfreien Zeit von 16. September bis 14. Mai weder von Bürgern, noch von Mitarbeitern in der Nähe befindlicher Dienstleistungen oder durch Anwohner genutzt wird.“

Ein klares Nein gab es von Anke Klein zum kursierenden Gerücht, das gegenüber liegende Grundstück nach einem Hausabriss als eigene Park-Fläche nutzen zu wollen. „Die Agentur hat hier keinerlei Bestrebungen.“ OTZ/Jens Henning